

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Althoff,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Damen und Herren,

vielleicht auch nach Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürger über das Stadtleitbild habe ich im Traum folgende Haushaltsrede gehalten:

unsere Steuern und Einnahmen fließen, die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt zuerst auf das Niveau der Gemeinden vergleichbarer Größenordnung und dann sogar noch darunter, sogar die Schuldenfreiheit ist ein in ein paar Jahren erreichbares Ziel. Jährlich wird eine bestimmte Anzahl von Kilometern von unseren rund 60 Km Gemeindestraßen grunderneuert, die Kindergartengebühren können gesenkt werden, die Ausstattung der Schulen wird noch verbessert, der städtische Gebäudebestand ist in einem Top-Zustand, bezahlbarer Wohnraum wird von der Stadt gefördert, Neckargemünd erfüllt vorzeitig die gesetzten Klimaschutzziele, der ÖPNV wird mit einem Stadtbus so gut ausgebaut, dass alle Ecken der Stadt und der Ortsteile gut erreichbar sind. Die Touristen kommen vermehrt nach Neckargemünd, weil eine gut sanierte Altstadt zum Bummeln und Einkehren einlädt. Der einladend gestaltete Neckarlauer begrüßt immer mehr Gäste der Fahrgastschiffe, da durch die massenhafte Nutzung der E-bikes fast alle Parkplätze überflüssig geworden sind.....Folglich erreichen die Bürgerinnen und Bürger Neckargemünds bei einer Umfrage einen Spitzenplatz auf einem Glücks-und Zufriedenheitsindex.

Doch nach diesen schönen Träumen musste ich immer wieder in die Realität zurück. Für die Wahrnehmung der Realität müssen wir alle immer wieder auch in der Bürgerschaft werben , nicht nur wenn utopische Wünsche geäußert werden sondern auch berechtigte Anliegen vorgetragen werden, die wir zur Zeit überhaupt nicht oder nicht sofort erfüllen können.

Zuerst einige Bemerkungen zur Einnahmeseite:

Das was an gewissen Mehreinnahmen (circa 300 000 €) im HH-Plan aufgeführt wird, nämlich die zu erwartende Erhöhung der Gemeindeanteile bei der Einkommenssteuer, wird schnell durch andere Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen (circa 150 000 €) und einen erwarteten Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen um rund 200 000€ mehr als aufgezehrt.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die SPD-Kreistagsfraktion wieder durch ihren Antrag den Anstoß zur Minderung der Kreisumlage gesorgt, dass die Haushalte der Kreisgemeinden nicht so stark belastet werden wie die Kreisverwaltung vorgesehen hatte.

Ebenso rührt die im Unterabschnitt 7920/676000 aufgeführte Einnahme von 58 000 € „ Kreiszuschuss“ von einem Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, den Kreiszuschuss zur Förderung des ÖPNV auf 40% zu erhöhen. Verstärkt wird sich diese Erhöhung des Kreiszuschusses dann im Jahr 2017 auswirken, wenn dann nicht nur die Linie 35 von der Stadt mitfinanziert werden muss, sondern alle anderen innerstädtischen Strecken des Linienbündels.

Erfreulich ist auch, dass die Bundesregierung die Reparatur des Daches der Erich-Kästner-Schule mit 135 000 € Bundesinvestitionsfördermittel bezuschusst.

So erfreulich die eine oder andere Zuweisung ist, sie ändert leider nichts daran, dass Neckargemünd seine Aufgaben immer nur unzureichend erledigen kann, weil die Finanzausstattung für die vielfältigen Aufgaben generell nicht ausreicht.

Eine Anhebung von Steuern und Abgaben sieht der Entwurf des Haushalts in diesem Jahr erneut nicht vor. Doch müssen wir uns mit dem Thema in den folgenden Jahren beschäftigen- auch in dem Wissen, dass mit der einen oder anderen Erhöhung die chronische Finanzschwäche nicht behoben werden kann.

Die über die Jahre immer wieder beklagte Unterdeckung des Friedhofsetats wird wahrscheinlich nur begrenzt beseitigt werden können, da manche Gemeinden schon die Erfahrung gemacht haben, dass sich Bestattungen von klassischen Grabformen dann zu kostengünstigeren Varianten verlagert haben und der gewünschte Anstieg der Einnahmen nur mäßig war.

Ein mulmiges Gefühl muss uns beschleichen, wenn wir die Häuser in der Neckarstr. 22 und 28 als mögliche Verkaufsobjekte im HH-Plan finden. Wir hoffen, dass wir zu dieser Maßnahme aus dem schieren Zwang, einen

genehmigungsfähigen Haushalt zu erreichen, nicht gezwungen werden. Denn u.E. sollte sozial verträglicher Wohnraum auch im städtischen Besitz bleiben.

Wenn wieder eine Summe von 612 000 € aus dem Vermögenshaushalt zur Deckung des Verwaltungshaushalts genommen werden muss, ist das auch in diesem Jahr ein deutliches Warnsignal.

Ebenso ist die voraussichtliche Pro-Kopf-Verschuldung Neckargemünds in Höhe von circa 764 € am Jahresende ein Indiz für die schlechte finanzielle Grundstruktur unserer Stadt.

So bleibt es nicht verwunderlich, dass wir manche als notwendig erachtete Maßnahmen vor uns herschieben, weil uns die Kostenvoranschläge zurückschrecken lassen. So sollte die Nutzungsbestimmung der Menzer Villa in diesem Jahr endlich erfolgen. Wir sehen die Nutzung durch die Volkshochschule kombiniert mit Kunstausstellungen an Wochenenden als eine einleuchtende Lösung an. Auch wenn die nachträglich in der Klausurtagung eingestellten 150 000 € (mit Sperrvermerk) für eine Komplettsanierung sicher nicht ausreichend sein sollten, dann sollte die Villa wenigstens z.B. im Bereich Sanitär für eine Dauernutzung fit gemacht werden.

Wir hoffen, dass uns in der Unteren oder Oberen Straße in Dilsberg keine Wasserrohrbrüche oder Straßenabsenkungen in größerem Stil passieren und wir dann nicht wissen, wie wir die seit weit über anderthalb Jahrzehnte anstehende Straßen- und Leitungserneuerung in Millionenhöhe finanzieren können.

Wenn den Jugendlichen in Waldhilsbach der Wunsch erfüllt werden kann, eine Skaterbahn in diesem Jahr zu bekommen, wären wir einen Schritt weiter, Stück für Stück für die Jugendlichen in den Ortsteilen Betätigungsmöglichkeiten zu schaffen.

In Mückenloch wird in diesem Jahr der Fortgang zur Erschließung des Haager Felds erwartet.

Eine Lösung für die auf einen Kindergartenplatz in Mückenloch wartenden Eltern wird nicht ganz einfach anzubieten sein, da es ja zuerst den kirchlichen Träger des Kindergartens betrifft und nicht die Stadt.

Auch die Sorgen der privaten Kindergärten sind dem Gemeinderat ein Anliegen. So hoffen wir, dass der Kindergarten „Rumpelstilzchen“ sich auch mit städtischer Unterstützung in diesem Jahr ein neues Domizil schaffen kann.

Große Bauchschmerzen bereitet wahrscheinlich nicht nur unserer Fraktion das Freibad. Wir hoffen auf eine baldige Entscheidung des Gerichts wegen der Fehler beim Bau des Naturbeckens. Aber uns bedrückt auch angesichts unserer finanziellen Gesamtlage, in welchen Kostenhöhen sich die Diskussion um die Erneuerung des Eingangs- und Sanitärbereichs des Schwimmbads bewegen.

Im Rahmen der Diskussion um das Stadtleitbild stellte das äußere Erscheinungsbild der Stadt einen wesentlichen Kritikpunkt dar.

Auch wenn es manchen von uns schon langweilt und ich es schon nicht zum ersten Mal in einer Haushaltsrede anspreche, der Zustand der Sauberkeit

unserer beiden Bahnhöfe ist keine ansprechende Visitenkarte. Vielen Neckargemündern und ihren Gästen stinkt die Unterführung im Bahnhof im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Und wer im Bahnhof Neckargemünd-Altstadt aussteigt, weil er von hier aus als Wanderer z.B. zum Kastanienberg hochlaufen will, um sich in den Neckarsteig einzufädeln, der kann hundert Meter verschmierte Betonmauer bewundern.

Wenn nicht Stadtverwaltung, Stadtrat und auch die Bürgerschaft vereint der Deutschen Bahn nicht vehementer ans Leder gehen, dann können wir uns andere Verschönerungen schenken. Denn kein Punkt wird nach meiner Erfahrung so häufig am Erscheinungsbild der Stadt kritisiert wie dieser.

Eigentlich wollte ich meine Fraktion bitten, als einzigen Antrag zum diesjährigen Haushalt, die Erstellung einer Bezahloilette am Bahnhof zur Abstimmung zu stellen. Nach Nachfrage bei sachkundiger Stelle erfuhr ich dann, dass bei notwendiger guter Ausführung mit Kosten von 80 000 bis 100 000€ inkl. Leitungen etc. zu rechnen sei. Da berechtigterweise nach einem Deckungsvorschlag gefragt worden wäre, hätte ich nicht gewusst, welche Haushaltsstelle ich für die Kürzung um den obigen Betrag geopfert hätte.

Aber ich bleibe an dem Thema dran. Das verspreche ich.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich besonders dem Kämmereiamt den Dank meiner Fraktion aussprechen aber auch allen anderen Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Auch wenn wir in diesem Jahr keinen

langanhaltenden Winter hatten, so mussten die Mitarbeiter des Bauhofs doch mehrfach zu nächtlicher Stunde ausrücken. Auch dafür vielen Dank.

Winfried Schimpf, SPD-Fraktionsvorsitzender

Neckargemünd, den 23.2.16